



Nachhaltige Verwaltung



Fahrradabstellanlagen

Im LANUV waren die Fahrradstellplätze in den Sommermonaten an den Standorten Recklinghausen und Essen stets überfüllt und auch in den kälteren und nassen Monaten gut ausgelastet. Um die Fahrradmobilität durch eine bessere Infrastruktur zu fördern und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern, wurden aus Fördermitteln weitere Fahrradabstellanlagen beschafft.

Vor der Beschaffung sollte der Bedarf an Stellplätzen in Abhängigkeit zu den Standortgegebenheiten analysiert werden. Zudem sollte bekannt sein, welche Art von Stellplätzen notwendig sind. Sollen die Stellplätze überdacht oder sogar eingezäunt sein? Ein eingezäunter Stellplatz benötigt mehr Platz fürs Abstellen des Rads. Ein überdachter Stellplatz benötigt mehr Raum, als einzelne verteilte Fahrradständer ohne Überdachung. Die falsche Wahl der Abstellmöglichkeit kann dazu führen, dass die Beschäftigten sehr ungern ihr Rad abstellen, da es nass oder gestohlen werden könnte.

Der Vermieter sollte zwecks Zustimmung der Bauleistung rechtzeitig hinzugezogen werden. Zu diesem

Zeitpunkt sollten die etwaige Größe und der Standort der Anlage bereits klar sein. Wird eine Fahrradabstellanlage mit Glas gewählt, sollte in der Ausschreibung bereits der Vogelschlagschutz durch entsprechende Folien oder Milchglas beachtet werden.

Bei der Ausschreibung handelt es sich um eine Vergabe einer Bauleistung, bei der die Reihenfolge beachtet werden muss: Im Allgemeinen können die Bodenarbeiten erst vergeben werden, wenn die Anlage bezuschlagt wurde, da für die Vergabe der Bodenarbeiten der Grundriss der Abstellanlage notwendig ist. Bei den Bodenarbeiten gibt es Arbeiten vor der Lieferung/Aufbau der Anlage (Verdichtung des Untergrunds) sowie Arbeiten danach (Pflasterung). Auf dem Markt gibt es viele verschiedene Modelle. Einige werden komplett geliefert, andere werden vor Ort aufgebaut, manche haben eine Dachbegrünung und Beleuchtung (inkl. Solarpanele). Hier müssen stets die eigenen Bedürfnisse und finanziellen Mittel berücksichtigt werden. Final sollten die Besonderheiten und die neue Anzahl an Stellplätzen über die internen Wege kommuniziert werden.

Vorteile/Nutzen

- Mehr Stellplätze stehen zur Verfügung, keine Überlastung
- Steigerung der Zufriedenheit der Beschäftigten
- Beginn der individuellen Arbeitszeit entscheidet nicht über die Verfügbarkeit eines Stellplatzes
- Modal Split könnte sich hin zu mehr Fahrradmobilität verschieben

Schritte der Umsetzung

- Bedarf an Stellplätzen in Abhängigkeit zu den Bedürfnissen der Beschäftigten und zu den Standortgegebenheiten analysieren, ggf. Stromanschluss für Akkuladung berücksichtigen
- Anforderungen aus dem §27 des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetze NRW überprüfen und in Bedarfsplanung berücksichtigen
- Ermitteln wie groß eine Anlage für die benötigte Anzahl an Stellplätzen sein muss
- Geeigneten Standort auf dem Gelände finden.
- Kontakt mit dem Vermieter aufnehmen zwecks Genehmigung
- Fahrradabstellanlagen ausschreiben und bezuschlagen
- Bodenarbeiten ausschreiben und bezuschlagen
- Bodenarbeiten und Anlieferung koordinieren
- Kommunikation zur fertiggestellten Anlage

Erfahrungen aus der Praxis

- Vermieter zeitnah einbeziehen für z.B. Erlaubnis und Mietvertragsergänzung.
- Eine geringe Anzahl an Stellplätzen benötigen meistens mehr Fläche, als man annehmen würde.
- Bei einer umzäunten Anlage ist der Platzbedarf sehr viel größer
- Bodenarbeiten sollten in die Gesamtkosten einkalkuliert werden.
- Es gibt kaum Firmen, welche die Anlage und die Bodenarbeiten in einem Gesamtpaket anbieten.
- Bodenarbeiten können im Allgemeinen erst ausgeschrieben werden, nachdem die Maße und Untergrundinformationen der Anlage klarstehen, also nach der Bezuschlagung.
- Langer Prozess
- Bei einer abschließbaren Anlage sollte die Zugangsorganisation im Vorfeld durchdacht sein.

- Vogelschlagschutz beachten
- Durch die Anlage werden Flächen versiegelt ggf. kann eine Überdachung über eine Begrünung verfügen

Verwaltungsbezug

- Vergabe von Bauleistungen hat besondere Anforderungen im Vergabeverfahren
- Viele Absprachen intern und mit Vermietern notwendig: Mietergänzungsvertrag
- Anforderungen aus §27 Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz

Aufwand

- Absprache mit dem Vermieter, Auftragnehmern, Organisation (40 Stunden)
- Festlegung der Anforderungen und Ausschreibungen (40 Stunden)
- Kommunikation zur Anlage (1 Stunden)

Kosten

- Fahrradabstellanlage je nach Modell: ca. 14.000 € brutto
- Bodenarbeiten: ca. 3.000 € brutto.

Interessante Links

- Gestaltungsgrundsätze für Betriebe und Arbeitgeber
- ADFC-empfohlene Abstellanlagen: Geprüfte Modelle
- §27 Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW



Fahrradabstellanlage in Essen

Kontakt

nachhaltigkeit@lanuv.nrw.de
www.nachhaltigeverwaltung.nrw.de